Pressegespräch Wifo-Studie

Öffentliche Vergaben in Österreich

Mag. Brigitte Ederer

Präsidentin FEEI

Mag. Christian Knill

Obmann Fachverband Metalltechnische Industrie

31. Jänner 2017

DIE METALLTECHNISCHE INDUSTRIE
Österreichs stärkste Branche

FEEI
FACHVERBAND DER ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE

Unsere Industriebranchen

- Die zwei größten Industriebranchen in Österreich:
  - » *Elektro- und Elektronikindustrie*
  - » *Metalltechnische Industrie*

- Produktionswert in Summe*
  - » *48,0 Mrd. Euro*

- *Beschäftigte**:*
  - » *190.000*

- Forschungsintensivste Industriezweige in Österreich mit je rund 1 Mrd. Euro F&E-Ausgaben

* *Abgesetzte Produktion 2015. 13,5 Mrd. Euro EEI 34,5 Mrd. Euro MIT **61.000 EEI, 129.000 MTI*

Bestbieter- versus Billigbieterprinzip

- Öffentliche Vergaben sind im Bundesvergabegesetz (BVerG) geregelt
  - » *Grenzen für Ober- und Unterschwellenvergaben:*
    - *Produkte und Dienstleistungen ab 209.000 Euro**
    - *Baudienstleistungen ab 5,2 Mio. Euro**

- Mit der letzten Novellierung 2015 wurde das „Bestbieterprinzip“ bei öffentlichen Vergaben gestärkt
  - » *Konzept des „wirtschaftlich günstigsten Angebots“*
  - » *umfassendere Bewertung von Qualitäts- und anderen Zuschlagskriterien*
  - » *Bei Beschaffung von komplexen Produkten dem Billigstbieterprinzip überlegen*

* *Schwellenwerte 2016. Für Studie wurden die Grenzwerte gültig 2011 herangezogen*

Öffentliche Vergaben in Österreich

im Oberschwellenbereich

Öffentliches Ausschreibungsvolumen im Oberschwellenbereich:

- *rund 35,2 Mrd. Euro pro Jahr*
- *entspricht rund 11 Prozent des BIP*

Zahl der Ausschreibungen seit 2009:

- *zirka18.600*
- *~ 2.300 Ausschreibungen pro Jahr*

Davon mittels Bestbieterprinzip vergeben:

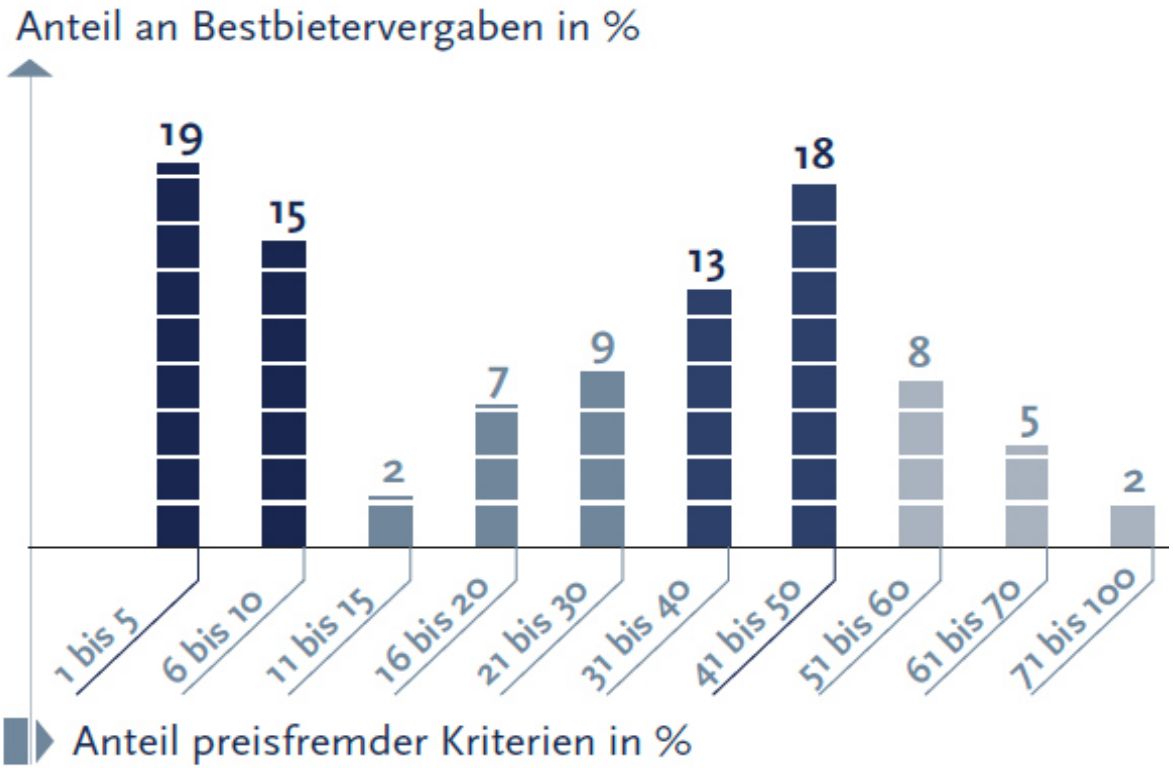
- *54 Prozent*

Quelle: WIFO-Studie „Das öffentliche Beschaffungswesen im Spannungsfeld zwischen Billigst- und Bestbieterprinzip". 01/2017

Bestbieterverfahren in Österreich

>> Jede fünfte Bestbietervergabe gewichtet den Preis mit mind. 95 %

>> 34 % der Vergaben gewichten Preis mit mindestens 90 %



Anteil preisfremder Kriterien bei Bestbieterverfahren. Quelle: WIFO-Berechnungen, TED (2016)

Bestbieterverfahren in Österreich

>> In praktisch keinem anderen Land wird der Preis so stark gewichtet wie in Österreich

Die starke Gewichtung des Preises ist in keinem anderen untersuchten EU-Land so stark ausgeprägt wie in Österreich: Bei 19 Prozent der Bestbieterverfahren ist der Preis zu mindestens 95 Prozent ausschlaggebend.

	Anteil Bestbietervergaben	Gewichtung preisfremder Kriterien bei Bestbietervergaben			
		bis 5%	bis 20%	bis 40%	bis 70%
Österreich	54,4%	19	44	66	98
Vergleichsländer	57,3%	1	10	25	88

Quelle: TED (2016), WIFO-Berechnungen. – Vergleichsländer: Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Niederlande, Schweden, Finnland, Polen und Slowenien

Gewichtung preisfremder Kriterien. Quelle: WIFO-Berechnungen, TED (2016)

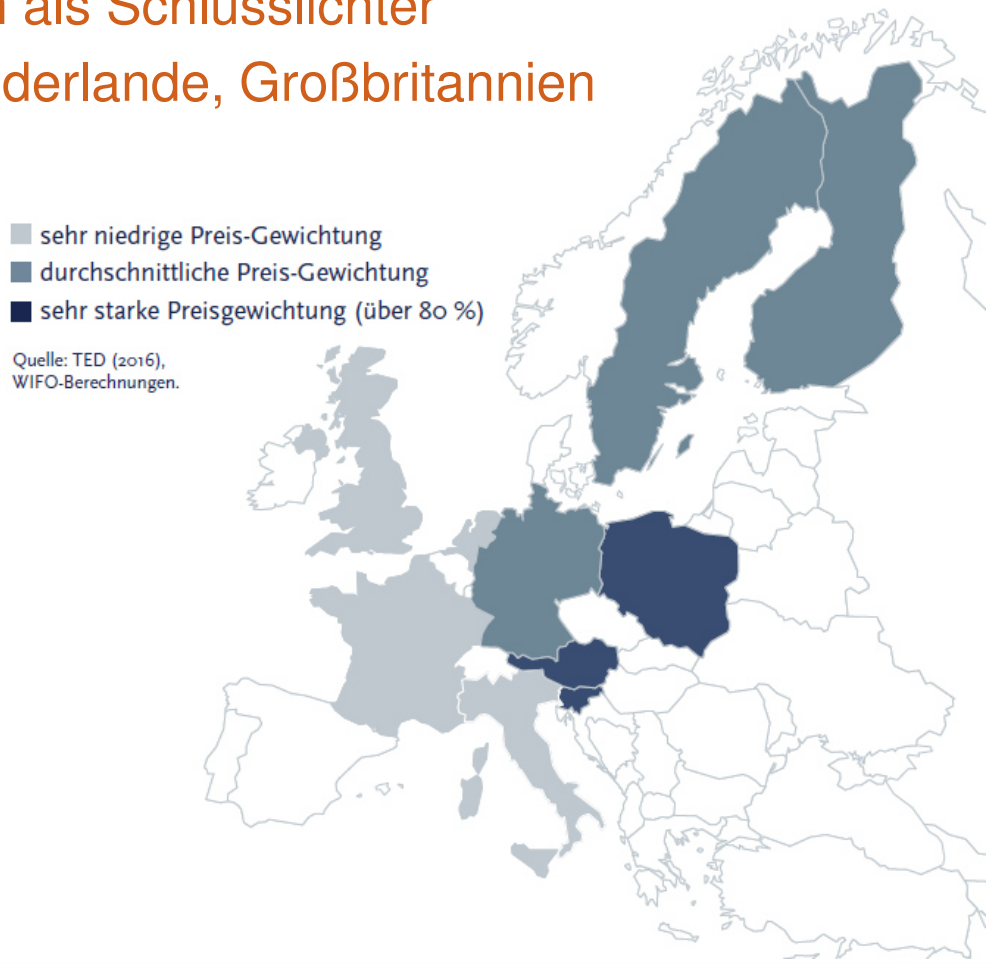
Vergabepraxis im EU-Vergleich

>> Echte Bestbieterverfahren in Europa: Österreich mit Slowenien und Polen als Schlusslichter

>> Vorreiter sind Italien, Niederlande, Großbritannien und Frankreich

	mind. 95%	mind. 90%	mind. 80%
Italien	0,0	0,2	0,8
Niederlande	0,3	1,3	4,9
Großbritannien	0,1	1,0	5,5
Frankreich	0,6	2,8	5,8
Finnland	1,2	4,1	12,3
Schweden	0,7	2,4	14,0
Deutschland	1,2	6,3	14,9
Polen	5,9	16,0	38,7
Österreich	19,3	34,7	44,4
Slowenien	6,4	38,9	59,4

Quelle: TED (2016), WIFO-Berechnungen.
Kumulierte Darstellung.



Vergabekriterien

- Über 2.100 verschiedene Kriterien kommen zum Einsatz

- Preis-Kriterien:
  - » *Betriebskosten, Gesamtpreis, Rabatte*
- Nicht-Preiskriterien:
  - » *Qualität (Funktionalität, Design etc.), Lieferung, Service, Garantie, Nachhaltigkeit*
- „Feigenblattkriterien“:
  - » *scheinbare Bestbieterkriterien, die de facto keinen Einfluss auf das Ergebnis haben.*
  - » *In Österreich überdurchschnittlich oft angewendet*

Häufigkeit von Vergabekriterien

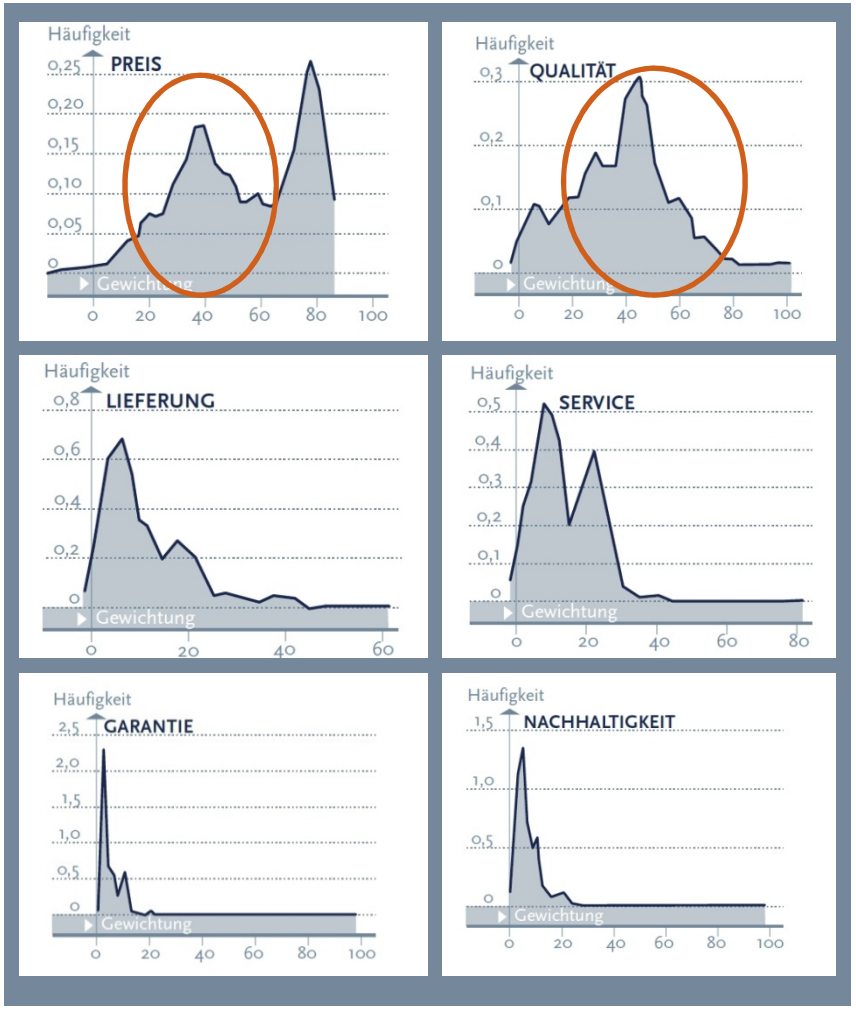
>> Neben Preis kommt Qualität am häufigsten zum Einsatz (65 %), sowie Garantie (23 %) und Nachhaltigkeit (18%)

>> Ausnahmen sind Vergaben im Bau- und FMTI-Sektor

		Vergabekriterien Anteil in %					
	Anzahl	**Preis**	**Qualität**	**Lieferung**	**Service**	**Garantie**	**Nachhaltigkeit**
Insgesamt	**5.946**	**99**	**65**	**4**	**6**	**23**	**18**
Bau	1.253	100	17	5	2	72	27
Maschinen, Ausstattung	1.000	98	90	4	18	7	6
FEEI	**732**	**99**	**61**	**4**	**11**	**30**	**12**
FMTI	**440**	**100**	**18**	**4**	**4**	**72**	**32**
Rohstoffe, Nahrungsmittel	326	99	22	5	1	10	60
Produktion, Fertigung	269	99	78	9	6	26	6
Sonstige Sektoren	139	97	30	1	10	1	41
Sonstige Dienstleistungen	967	99	91	3	1	0	20
Geschäftliche Dienstleistungen	820	98	97	5	7	1	2

FEEI-relevante Vergaben zeigen eine überdurchschnittliche Häufigkeit von Service
FMTI-relevante Vergaben zeigen einen unterdurchschnittlichen Wert für Qualität

Gewichtung von Vergabekriterien



Im Durchschnitt aller Sektoren. Quelle: WIFO-Berechnungen, TED (2016)

- „Qualität“ das häufigste preisfremde Kriterium mit größter Gewichtung (~50 %)
- Etwas höhere Gewichte zeigen sich bei den Kriterien „Lieferung“ und „Service“ (~10%)
- Für Vergaben in FEEI-relevanten Branchen weitgehende Übereinstimmung mit Durchschnitt
- Starke Abweichungen gibt es bei den Sektoren des FMTI: Preis großteils > 80 % Gewicht

Positive Beispiele von echten Bestbietervergaben

- Norwegen (Ausschreibung Rahmenvertrag Energiebereich)
  - » *Preis (Stück- und Stundenkosten, Wartung)* *35 %*
  - » *Fachliche Kompetenzen* *25 %*
  - » *Technologische Lösung* *40 %*
- Schweiz (Projekt Energietechnik)
  - » *Preis* *60 %*
  - » *Schlüsselpersonen* *15 %*
  - » *Technik und Qualität* *15 %*
  - » *Auftrags- und Risikoanalyse* *10 %*

Forderungen

für mehr echte Bestbietervergaben

So können wir Österreich zu einem Vorzeigeland für Vergabeverfahren machen:

1. Gesetzliche Verankerung der Verwendung von **mindestens zwei preisfremden Kriterien**
2. Gesetzliche Verankerung einer **Mindestgewichtung von preisfremden Kriterien**
3. **Definition von Qualitätskriterien** für Produkte bzw. Beschaffungsgruppen
4. **Erhöhung der Kompetenzen** der ausschreibenden Stellen
5. **Bewusstseinsbildung** zur Bedeutung von Bestangebotsverfahren

Ausblick

Von echten Bestbieterverfahren profitiert die heimische Wirtschaft im Gesamten:

1. Öffentliche Hand nimmt ihre Rolle als Impulsgeber und Innovator bei Investitionen wahr
2. Echte Bestbieterverfahren bewirken volkswirtschaftliche Hebelkraft für lokale Wertschöpfung
3. Exportorientierte Unternehmen sind international mit ihren Innovationen erfolgreich und können auch am Heimmarkt reüssieren

Vielen Dank

Pressekontakt

Gabriele Schöngruber

FEEI Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie
www.feei.at

schoengruber@feei.at

01 588 39-63

Sepp Tschernutter

klar. Strategie- und Kommunikations-beratung GmbH

Fachverband Metalltechnische Industrie

www.metalltechnischeindustrie.at

sepp.tschernutter@klar.net

0664 160 05 44

FACHVERBAND DER ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE

DIE METALLTECHNISCHE INDUSTRIE
Österreichs stärkste Branche